



Schloss Falkenfels (im Besitz von Josef Schmid, Straubing - oben)

Kapelle in Hirschberg bei Falkenfels mit dem von Hans Dankesreiter gemalten Blechbild „Heiliger Florian“ am Giebel (unten und rechts)

Bild in der Hirschberger Kapelle, das von Hans Dankesreiter „aufgefrischt“ wurde (unten re.): Im oberen Bildteil die Heilige Dreifaltigkeit mit der Mutter Gottes, dem heiligen Sebastian (li.) und der heiligen Ursula (re.); im unteren Teil die „Armen Seelen“, der heilige Wendelin (li.) und der heilige Leonhard (re.) (im Besitz der Familie Aumer, Hirschberg)



Häufiger Gast in Falkenfels: Der Straubinger Kunstmaler Hans Dankesreiter

von Edda Fendl

Der Straubinger Kunstmaler Hans Dankesreiter wird als eine begabte, unabhängige Persönlichkeit geschildert. In seiner Jugend war er in Oberbayern als Lüftlmaler unterwegs, in seinen reiferen Jahren hielt er sich in Straubing und Umgebung auf und war als witziger Unterhalter überall ein gern gesehener Gast.

Wenn er Hunger hatte, wusste er, wo auch für ihn der Tisch gedeckt war. Er bedankte sich mit Erzeugnissen seiner künstlerischen Fähigkeiten, und diese waren vielfältig: Er zeichnete und malte Bilder, restaurierte Bauernmöbel, gestaltete Bühnendekorationen, entwarf Plakate.





Gern beobachtete er auf der Trabrennbahn in Straubing Pferde in Bewegung und hielt seine Eindrücke in Skizzen fest. Mit ihnen zog er sich dann nach Schloss Falkenfels ins Zimmer über dem Kirchentunnel zurück. Dort sortierte er seine Zeichnungen. Was seinen kritischen Blicken nicht standhielt, wanderte in den Papierkorb, aus dem Frau Scheichl, Geschäftsführerin auf Schlosshotel Falkenfels, die verworfenen Stücke wieder herauszog und aufbewahrte.



Plakat für das Falkenfelder Volksfest 1974 (oben links - Foto: Josef Buchner, Mitterfels)

Von Hans Dankesreiter bemalte Wiege (oben rechts - im Besitz von Gerda und Theo Breu, Falkenfels)

„Böhmischer Plachenwagen“ im Gasthaus „Bayerischer Löwe“, Straubing (oben)

In besagtem Schlosszimmer residierte Hans Dankesreiter auch über längere Zeit. Eines Nachts bekam er dort Besuch von einem Eichkätzchen, das durch die offene Terrassentüre gehuscht war und ihm sein Gebiss fort trug (Erzählung in Falkenfelder Kreisen).

Damals war Franz Xaver Baier Schlossbesitzer von Falkenfels. Seinen Stammsitz aber hatte Baier in Straubing, wo er eine Möbelschreinerei betrieb. Auch hier schaute Hans Dankesreiter gerne vorbei und war insbesondere der Kochkunst des Hauses nicht abgeneigt. Maultaschen waren sein Lieblingsgericht. Da kam es schon vor, dass er sich von der Köchin noch ein paar übrig gebliebene Maultaschen durchs Fenster reichen ließ, wenn er - schon auf dem Heimweg - daran „vorbeiwischte“. Seine Wegzehrung verschwand dann ungepackt in seiner Joppentasche.

Unten links:
Auf der
Trabrennbahn
Straubing
(im Besitz von
Paul Degen,
Mitterfels)



Mein Jugendfreund Bauz

Bauz war ein kräftiger, für seine Rasse etwas zu groß geratener Pudel-pointer mit zu langen Haaren. Ich bin mit ihm aufgewachsen und meine Eltern erzählten, dass ich als Kleinkind gelegentlich an ihn geschmiegt in der Hundekiste eingeschlafen bin.

Unsere innige Beziehung war aber nicht ohne Konflikte. Ich war wohl gut zwei Jahre alt, stand im Wohnzimmer auf Augenhöhe mit Bauz und aß ein Wurstbrot. Offenbar hatte Bauz auch Hunger, schnappte es mir aus der Hand, drehte sich von mir weg und begann die Wurst aufzufressen. - Das Brot ließ er natürlich liegen. Vor meinen Augen war jetzt nur sein Schwanz; und um meine Wut abzureagieren, biss ich kräftig hinein. Der überraschte Hund machte einen Satz und trollte sich.

Diese Geschichte wurde mir oft erzählt und so erinnere ich mich daran. Meine eigene Erinnerung beschränkt sich im Wesentlichen auf den rauen, haarigen Schwanz in meinem Mund. Peter Loster



Bauz (oben links),
Straubinger Szene (oben rechts),
Skizze mit Tänzerin, Donau bei Reibersdorf.
Alle Arbeiten von Hans Dankesreiter
auf dieser Seite sind im Besitz
von Elisabeth und Peter Loster.



Straubinger Ansichten
von Hans Dankesreiter,
gezeichnet mit französischer Kohle
(alle im „Gäubodenhof“, Straubing)





Bischöfliches Zentralarchiv Regensburg
Pfarrakte Aholting
Signatur 16

Kapelle zu Puchhof

Brief vom 17. Jan. 1939

Sr.
Exzellenz
Herrn Dr. M. Buchberger
Bischof von Regensburg

Durch Herrn Staatsrat Dr. F. Thyssen bin ich beauftragt mit der Renovierung in Puchhof-Klosterkapelle.
Nachdem ich einen Teil vollendet habe, ist es soweit, dass die Inneneinrichtung angeschafft wird. Ich komme deswegen mit der Bitte an Sie, hochwürdigster Herr Bischof, mir durch Ihren geehrten Herrn Sekretär die Angaben in kurzer Form zu geben für die Vorschriften des in Marmor gehaltenen Altartisches für den Fall der Einweihung, damit alles richtig vorbereitet ist.

.....

Die Kapelle wird bis April fertig sein.

Ich erlaube mir Sie ehrfurchtsvoll zu grüßen.

Ihr ergebener

Hans Dankesreiter

Klosterkapelle
Puchhof
(Foto: 2000),
mit deren
Instandsetzung
Hans Dankesreiter
beauftragt war.

Grabstein an der
Nordwand des
Straubinger
Friedhofs
St. Michael, 2008

Heute erinnert noch ein Grab an der Nordwand des Straubinger Friedhofs St. Michael an den Kunstmaler Hans Dankesreiter, dessen Mutter aus der Brauerei Redlbacher in Straubing stammte.

Mehr noch ist Hans Dankesreiter durch seine künstlerische Hinterlassenschaft lebendig geblieben. Seine Werke haben sich u.a. erhalten im Umkreis von Falkenfels, im Straubinger Raum, in der Verwandtschaft des verstorbenen Franz Xaver Baier. Die Werke sind teilweise nicht signiert, aber die mündliche Überlieferung hält die Urheberschaft wach.

Mündliche Quellen:

Theo Breu, Falkenfels; Josef Schmid, Straubing; Peter Schwarz, Straubing; Georg Bräuherr, Straubing; Eduard Ebenbeck, Sossau; Familie Aumer, Hirschberg; Helmut Janker, Hirschberg; Josef Buchner, Mitterfels; Ursula Weigert, Mitterfels; Paul Degen, Mitterfels; Elisabeth und Peter Loster, Mitterfels

